

Laos' schöne neue Welt

Eindrücke und Beobachtungen aus der neuen (Medien-)Welt

»Gibt es eigentlich Internetcafes in Laos?« Diese Frage stellen Reisende nach Laos immer wieder. Und so abwegig diese Frage zuerst scheint, ganz unberechtigt ist sie nicht.

Anke Timmann

Laos führte als eines der letzten Länder in Südostasien erst 1997 das Internet ein. Im März 2006 gab es im ganzen Land nur etwa 3.941 Internetanschlüsse und 250 Internetcafes, davon 70 in Vientiane und Umgebung.

Inzwischen hat die Internetchats in Vientiane sichtbar zugenommen und die größeren Hotels, Gästehäuser und Cafes bieten einen – oftmals kabellosen – Internetzugang an. Die Zahl der Webseiten, die in Laos ansässig sind, ist jedoch gering: Gerade mal etwas mehr als 100 Seiten sind unter der laotischen Länderdomain ».la« bei der *National Science and Technology Administration (STEA)* in Laos registriert.

Dabei handelt es sich hauptsächlich um Seiten staatlicher Institutionen wie Ministerien oder der Nationalversammlung und Webseiten der staatlichen Tageszeitungen, Radio- und Fernsender. Die meisten dieser Seiten bieten ihre Inhalte zweisprachig auf Englisch und Laotisch an. Außerdem sind noch einige Webseiten laotischer Unternehmen im Netz zu finden. Da in Laos die Partei und Regierung nicht voneinander zu trennen sind, stellen die Webseiten der staatlichen Behörden gleichzeitig auch Propagandaseiten der Partei dar. Ziel ist hier offensichtlich, ein positives Image über Laos zu verbreiten. Eine eigene Webseite hat die laotische kommunistische Partei bisher noch nicht.

Im Sinne einer Regulierungsbehörde, und um die sozialen und ökonomischen Richtlinien der Partei umzusetzen, wurde im Jahr 2000 auf Anordnung des Premierministers das *Lao National Internet Committee (LANIC)* gegründet.

Außerhalb von Laos gibt es deutlich mehr von Laoten geführte Webseiten über Laos. Die Auswahl reicht von *Royal Lao Government in Exile* über Menschenrechtsseiten in den USA bis hin zu Webseiten jugendlicher Exillaoten, die aktuelle Informationen

zu allen möglichen Themen rund um Laos aus diversen Quellen zum Land anbieten. Dabei wird in den Foren eine große Bandbreite an Themen abgedeckt: Vom Meinungs austausch über das »hohe Verkehrsaufkommen in Vientiane« über eine Art Hilferuf »meine Eltern sind gegen meine Heirat« bis hin zu offenen Ressentiments gegen die kommunistische Partei. Die Beiträge in den Foren werden unter anderem in den Sprachen Englisch, Französisch, Laotisch und Thailändisch verfasst. In einigen Foren waren in der Vergangenheit – vor allem Ende der 1990er Jahre – und teilweise immer noch erbitterte Grabenkämpfe unterschiedlicher Exillaoten im Internet zu beobachten. Gegenseitige abfällige Beschimpfungen, die jegliche Netiquette vermissen lassen, stehen im Zentrum dieser alten Fehden, die noch aus der Zeit des laotischen Bürgerkrieges in den 1960er und 1970er Jahren stammen.

Internetnutzung

Eines der gravierenden Hindernisse der Internetnutzung in Laos ist überwunden, seit Oktober 2007 gibt es eine Standardisierung der laotischen Schrift für die elektronische Kommunikation. Auch die Suchmaschine *Google* bietet inzwischen ihre Dienste auf Laotisch an. Die Zahl der Treffer ist aufgrund der geringen Anzahl laotischer Seiten im Internet stark eingeschränkt, es erscheinen vor allem die oben erwähnten staatlichen Institutionen sowie viele Forenbeiträge oder ins Laotische übersetzte Seiten.

Die Kosten der Internetnutzung sind seit der Interneteinführung vor 13 Jahren deutlich gesunken, weil die Einwahl nicht mehr, wie in den Anfangszeiten, über thailändische Provider erfolgt. Trotzdem hat sich das Internet bisher nur in größeren Städten, und hier vor allem unter Angehörigen der Mittelschicht, Studierenden und Unternehmern, etabliert. Seit 2005 stieg die Zahl der Internetnutzer von etwa 25.000 auf 130.000 im September 2009.

Trotz dieses sprunghaften Anstiegs machen die 130.000 Nutzerinnen und Nutzer nur ungefähr zwei Prozent der Gesamtbevölkerung aus. Damit geht die

Die Autorin ist langjährige Laosexpertin.

Ausbreitung des Internets in Laos nur langsam voran. Grund dafür sind trotz der gesunkenen Kosten die für den überwiegend armen und ländlichen Teil der Bevölkerung immer noch zu hohen Kosten und eine unterentwickelte Telekommunikationsinfrastruktur.

Die Zahl der Internetanschlüsse im Land ist mit 11.000 Anschlüssen (0,17 Prozent der Gesamtbevölkerung) recht gering. Daraus lässt sich ablesen, dass die meisten Internetnutzer keinen Internetanschluss zuhause haben, sondern das Internet außerhalb, zum Beispiel an der Uni, im Internetcafe oder im Büro nutzen.

In manchen ländlichen Gebieten, in denen bis zu 70 Prozent der Frauen weder lesen noch schreiben können, erschwert der Analphabetismus die Internetnutzung. Dort sind es vor allem die Frauen, Mädchen und Angehörige ethnischer Minoritäten, die oft keine oder nur eine Primärschulbildung haben, so dass selbst laotische Webseiten keine Internetnutzung ermöglichen.

Einem Großteil der Bevölkerung fehlt das entsprechende Know-how im Umgang mit Computern und Kommunikationstools. Höhere Bildungsabschlüsse konnten bisher nur im Ausland erworben werden, erst seit dem Wintersemester 2005/2006 werden die ersten Masterstudiengänge angeboten. Das Niveau der universitären Ausbildung liegt jedoch noch deutlich unter dem der Nachbarländer und ist mit westlichen Standards nicht zu vergleichen.

Mobilfunknutzung

Die Mobilfunknutzung stellt eine echte Alternative zur schlecht ausgebauten Telekommunikationsinfrastruktur dar. Zu Beginn des Jahres 2009 gab es im Durchschnitt weniger als zwei Festnetzanschlüsse pro 100 Einwohner, ein Mobiltelefon nutzt hingegen jeder Dritte in Laos. Im April 2009 überschritt die Mobilnutzung die Zwei-Millionen-Grenze. Damit verzwanzigfachte sich die Anzahl der Mobilfunknutzer von ca. 103.000 im Jahr 2003 bis Anfang 2010.

Die Verbesserung der Netzabdeckung im Land und die sinkenden Kosten der Ausrüstung für mobiles Telefonieren haben zu einer rasanten Verbreitung dieser Technologie geführt, die großen Einfluss auf die soziale und ökonomische Entwicklung des Landes hat. Gerade der semiurbanen Bevölkerung, die vom Handel lebt, erleichtert die Mobilfunknutzung den

Zugang zu wichtigen Geschäftsinformationen und senkt die Notwendigkeit zu reisen.

Neue Informationswege und Austauschmöglichkeiten sind eröffnet, die zu einem höheren Lebensstandard führen können. Auch der Kontakt zu im Ausland lebenden Verwandten wird dadurch deutlich vereinfacht.

Aussichten

Die Verbreitung des Internets in Laos geht nur langsam voran, immer noch sind viele Inhalte nicht auf Laotisch im Netz erhältlich, auch wenn sich die Zahl der laotischen Seiten in den letzten zwei Jahren deutlich erhöht hat. Nur zwei Prozent der Gesamtbevölkerung nutzen das Internet überhaupt. Neben fehlenden Fremdsprachkenntnissen mangelt es vielen Menschen in Laos immer noch an Wissen, die zur

Verfügung stehenden Informationen im Netz zu finden, zu selektieren und zu nutzen. Die wenigen Internetcafes, die außerhalb der größeren Städte ihre Dienste anbieten sind unverhältnismäßig teuer und langsam.

Die schlecht ausgebaute Telekommunikationsinfrastruktur und die geringe Anzahl der Nutzer und die Einschränkung allein auf die Hauptstadt bzw. größere Städte werden deshalb im Sinne von zivilgesellschaftlicher Mobilisierung und politischer Partizipation in naher Zukunft sicherlich keine Herausforderung für die Partei darstellen.

Anders sieht es im Bereich Mobilfunknutzung aus, 34 Prozent der Gesamtbevölkerung nutzen ein Mobiltelefon. Gerade für die ländliche Bevölkerung bietet diese Technologie echte Chancen ihre Lebensumstände zu verbessern und sich besser zu vernetzen, auch international. *Yozzo*, ein thailändischer Mobilfunkanbieter, hat seit Ende 2009 seine Dienste auf Laos ausgeweitet und bietet den Mobilfunknutzern dort jetzt eine Plattform an, um Inhalte zu teilen und kostenfreie Inhalte direkt aufs Handy herunter zu laden. Mit seiner hohen Mobilfunknutzungsichte können diese Technologien für die Entwicklung des Landes zukunftsweisend sein.

Eine Fassung des Artikels mit ausführlicher Literaturangabe ist bald auf den **südostasien**-Seiten unserer Homepage unter <http://asienhaus.de/suedostasien-neu> zu finden.

